

WAHLKREISPOST

SABINE BÄTZING

LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

„The answer, my friend, is blowing in the wind / The answer is blowing in the wind“ – so heißt es in einem der größten Klassiker von Bob Dylan, der nicht nur eine Folk-Rock-Legende bleiben, sondern nun als frisch gebackener Nobelpreisträger für Literatur in die Geschichtsbücher eingehen wird. Eine Entscheidung, die ich nicht nur als Musikliebhaberin begrüße. In diesem Sinne: herzlichen Glückwunsch!



Bob Dylan sucht in seinem Lied „Blowin’ in the wind“ nach Antworten auf Fragen des Lebens, des Wandels und der Beständigkeiten der Welt („How many years can a mountain exist?“), die wir in all’ dem Trubel und der Hektik der heutigen Zeit oftmals aus den Augen verlieren. Und auf Antworten wartet man dieser Tage auch in Mainz, wenn es um den Spendenskandal der CDU Rheinland-Pfalz geht. Lest dazu gerne einen Beitrag von unserem SPD-Generalsekretär Daniel Stich in der heutigen „Wahlkreispost“. Weitere Beiträge in dieser Ausgabe meines Newsletters beschäftigen sich mit dem Weltmädchentag, der am 11. Oktober zum fünften Mal weltweit begangen wurde – und auf eine Idee der SPD-Bundestagsfraktion zurückzuführen ist!

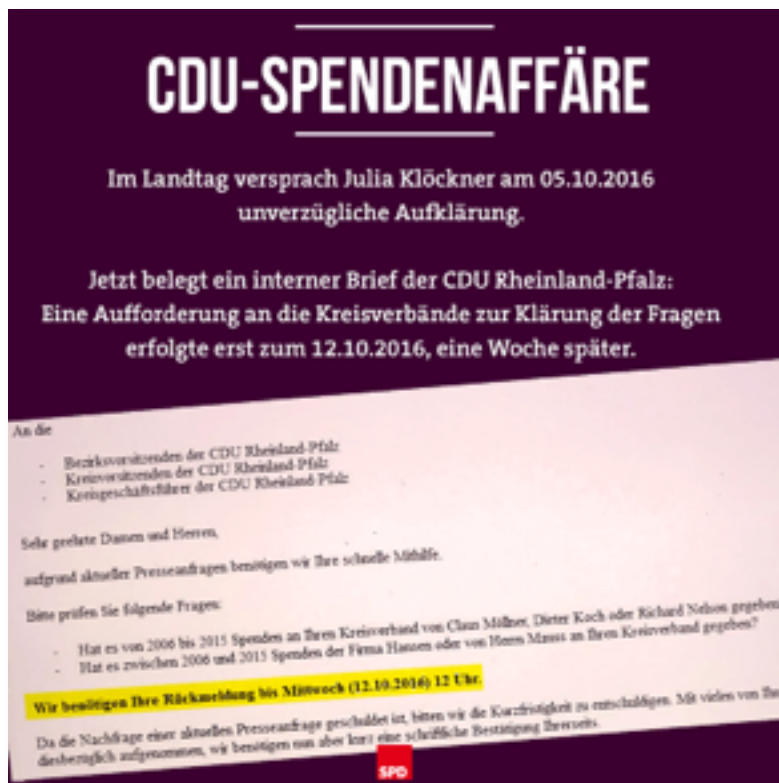
Neuigkeiten gibt es auch aus „meinem“ Ministerium: Ein neues Programm, das Ärzten, die zum Beispiel wegen einer Erziehungszeit aus ihrem Beruf ausgeschieden sind, den Wiedereinstieg erleichtern soll, fügt sich in unser breites Bündel an Maßnahmen ein, die das Land initiiert, um gerade auf dem Land die ärztliche Versorgung zu sichern. Und auch für den Wahlkreis gibt es Neuigkeiten aus Mainz: Die Stadthallensanierung in Rennerod wird zu 90 Prozent durch das Land gefördert und bringt der Stadtkasse eine wichtige Entlastung.

All’ das und mehr findet ihr auf den kommenden Seiten – viel Spaß!
Eure Sabine

STICH: „DIE ZEIT DES PRÜFENS IST VORBEI!“

SPD pocht weiter auf Aufklärung in der CDU-Spendenaffäre

Heute vor genau einer Woche antwortete der Schatzmeister der rheinland-pfälzischen CDU, Peter Bleser, auf die Frage, ob bereits vor 2006 Spenden des Geheimagenten Mauss über eine Anwaltskanzlei an die Partei geflossen seien: „Das muss ich prüfen.“



Hierzu erklärt Daniel Stich, Generalsekretär der SPD Rheinland-Pfalz: „Die Zeit des Prüfens ist vorbei! Die CDU muss nun liefern. Wie lange reichen die verdeckten Spenden von Werner Mauss an CDU-Gliederungen in Rheinland-Pfalz zurück? Sind die derzeit bekannten Spenden in Höhe von 82.000 Euro vielleicht nur die Spitze des Eisbergs? Hier erwarten wir klare Antworten!“

Stich erinnert in diesem Zusammenhang auch an die zahlreichen weiteren offenen Fragen: „Wurden

auch andere CDU-Kreisverbände mit Spenden von Herrn Mauss bedacht? Was waren die Gegenleistungen für die geheimen Spenden? Was wollte Frau Klöckner wirklich auf Herrn Mauss' Anwesen – oder bleibt sie bei ihrer abstrusen Erklärung, sie habe seine Reithalle besichtigen wollen?“

„Frau Klöckner ist nun gefordert, ihrem selbstgegebenen Anspruch als große Aufklärerin und Vorkämpferin für Transparenz gerecht zu werden“, so Stich abschließend. „Auch, um den Schaden zu begrenzen, den die ständigen Spendenaffären der CDU Rheinland-Pfalz beim Vertrauen der Menschen in die Politik anrichten.“

ZUM DIESJÄHRIGEN WELTMÄDCHENTAG

Bildung bleibt Schlüssel zur Gleichberechtigung

Am Anfang stand eine Initiative der SPD-Bundestagsfraktion. Am 11.10. wurde der Internationale Mädchentag der Vereinten Nationen (VN) nun zum fünften Mal begangen. Dazu erklären die ASF-Bundesvorsitzende Elke Ferner, MdB, und der AfB-Bundesvorsitzende Ulf Daude.

62 Millionen Mädchen weltweit gehen nicht zur Schule. Dabei belegen Untersuchungen, dass der Schulbesuch von Mädchen dazu führt, u. a. Zwangsehen, sexuelle Übergriffe und ungewollte Schwangerschaften deutlich zu reduzieren. Außerdem hilft die Erhöhung des Bildungsniveaus, den allgemeinen Wohlstand signifikant zu steigern. Dies gilt vor allem in den Entwicklungsländern. Die VN haben deshalb 2011 den Internationalen Mädchentag ins Leben gerufen, um auf die Rechte der Mädchen und ihre stärkere Umsetzung aufmerksam zu machen.



Es geht auch darum, die Wertschätzung für die jungen Frauen zum Ausdruck zu bringen. Weltweit setzen wir uns z. B. für das Recht auf Bildung, das Recht auf körperliche Unversehrtheit und das Recht auf menschenwürdige Arbeit ein.

Um die Aufmerksamkeit auf die besondere Situation von Mädchen in der Welt zu lenken, hat die SPD-Bundestagsfraktion 2011 die Initiative für einen fraktionsübergreifenden Antrag ergriffen. In diesem Antrag wurde die Bundesregierung aufgefordert, sich bei den VN für die Einrichtung eines Internationalen Mädchentages einzusetzen. Dieser sollte das Bewusstsein für die Sicherheit und Rechte von Mädchen und jungen Frauen vor allem dort sichtbar machen, wo sie noch lange nicht selbstverständlich sind. Die VN haben sich diese Forderungen zu eigen gemacht und den 11.10. zum Internationalen Mädchentag erklärt. Erstmals wurde dieser am 11.10.2012 begangen.

Für eine Chancengleichheit von Beginn an ist es auch unter gleichstellungspolitischen Gesichtspunkten erforderlich, dass Mädchen die Grundschule abschließen und zu einer weiterführenden Schule gehen können. Doch auch eine weitergehende Förderung von Mädchen- und Frauenrechten ist notwendig. Dazu müssen die in der VN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung festgelegten gleichstellungspolitischen Ziele mit Maßnahmen unterlegt und umgesetzt werden.

Die schulische Bildung von Mädchen ist gerade in den Krisenregionen der Welt ein Schlüssel für eine angemessene gesellschaftliche und politische Teilhabe von Frauen. Sie kann damit auch ein Grundstein sein für den Friedensprozess nach bewaffneten Konflikten.

Die Wiederherstellung von Alltagsstrukturen gelingt häufig. Politische Mitsprache und Schutz von Frauenrechten von Anfang an sind aber wichtige Faktoren, um ein erneutes Aufblühen von Konflikten zu verhindern. Deshalb muss die VN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ mit Leben gefüllt werden.

Benachteiligungen von Mädchen und jungen Frauen müssen abgebaut werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Bildung ist dafür überall auf der Welt, auch in Deutschland, der Schlüssel. Dafür werden wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft einsetzen.

MEIN TIPP ZUM KLICKEN: WWW.MARTIN-DIEDENHOFEN.EU

Unser Bundestagskandidat im Wahlkreis 197 (Neuwied/Altenkirchen), Martin Diedenhofen, ist viel im Netz unterwegs. Neben seiner [offiziellen Internetpräsenz](#) und seiner [Facebook-Seite](#) findet ihr ihn online nun auch auf [Twitter](#). Dort hält er euch über seine Aktivitäten auf dem Weg zur Bundestagswahl 2017 auf dem Laufenden.

Mein Tipp: Einfach mal reinklicken und Martin folgen! Einen Link zu Martins Website findet ihr nun auch auf [meiner Homepage](#).

ÄRZTEN ZURÜCK IN DEN BERUF HELFEN

Gesundheitsministerium RLP initiiert ein neues Projekt

„Die Mit einem neuen Projekt des Gesundheitsministeriums und der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz sollen Ärztinnen und Ärzte, die aus verschiedenen Gründen länger nicht in ihrem Beruf gearbeitet haben, wieder mit der ärztlichen Tätigkeit vertraut gemacht und beim Wiedereinstieg in den Arztberuf unterstützt werden. In Zusammenarbeit mit der Akademie für Ärztliche Fortbildung startet im Frühjahr 2017 ein erster vom Land finanzierter Wiedereinstiegskurs. Der einwöchige Kurs soll die Schwelle zu einem Wiedereintritt in das Berufsleben abbauen. „Wir haben in Rheinland-Pfalz viele Ärztinnen und Ärzte, die approbiert sind, aber ihren Beruf nicht oder nicht mehr ausüben, zum Beispiel weil sie sich die ärztliche Tätigkeit nach einer längeren Erziehungszeit nicht mehr zutrauen. Diesen möchten wir eine berufliche Perspektive eröffnen. Zugleich können diese Ärztinnen und Ärzte mit dazu beitragen, die medizinische Versorgung auf hohem Niveau zu sichern“, erklärte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.

Im Kurs werden relevante Themen aus der täglichen Praxis besprochen, wie beispielsweise die Behandlung von dementen Patientinnen und Patienten oder neue Erkenntnisse zu Diabetes und Adipositas. Auch praktische Übungen sind vorgesehen. Damit werden die Medizinerinnen und Mediziner mit dem aktuellen Stand der allgemeinärztlichen Versorgung vertraut gemacht.

„Sehr viele Ärztinnen und Ärzte möchten nach einer längeren Familienpause wieder in ihrem Beruf arbeiten. Doch oft sind sie damit zurückhaltend, weil sie befürchten, dass ihr ärztliches Wissen nicht aktuell ist oder weil sie bürokratische Schwierigkeiten vermuten. Der neue Kurs soll den Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern helfen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aufzufrischen. Das stärkt nicht nur ihr ärztliches Selbstbewusstsein, sondern räumt auch mit unbegründeten Befürchtungen vor dem Wiedereinstieg auf“, erklärte Professor Dr. Frieder Hessenauer, Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz.

„Der Wiedereinstiegskurs gibt neue Sicherheit und fördert ärztliche Kompetenz. Und dies ist auch für die Patientinnen und Patienten wichtig. Denn die Freude, die Ärztinnen und Ärzte an ihrem Beruf haben, wirkt sich positiv auf das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis aus“, betonten Ministerin Bätzing-Lichtenthäler und Professor Hessenauer. Die Teilnahme an den Wiedereinstiegskursen ist für Ärztinnen und Ärzte aus allen Regionen von Rheinland-Pfalz offen. Ziel ist insbesondere auch, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Hausarztberuf zu begeistern und ihnen aufzuzeigen, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit der hausärztlichen Tätigkeit zu meistern ist.

STADTHALLE RENNEROD WIRD SANIERT

Land übernimmt 90 Prozent der förderfähigen Kosten

Die Stadt Rennerod erhält nun Unterstützung bei der energetischen Sanierung der Stadthalle. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Maßnahme mit einer finanziellen Förderung in Höhe von rund 220.000,00 Euro. Dies geht aus einer Anfrage der hiesigen SPD-Landtagsabgeordneten Sabine Bätzing-Lichtenthäler an das zuständige Ministerium des Inneren und für Sport hervor.

„Ich freue mich, dass das Land mit der Übernahme von 90 Prozent der förderfähigen Kosten einen sehr bedeutenden Beitrag zur energetischen Sanierung der Renneroder Stadthalle leistet“, so Bätzing-Lichtenthäler. Die Mittel dafür stellt das rheinland-pfälzische Innenministerium aus dem „Kommunalen Investitionsprogramm 3.0“ bereit. „Besonders finanzschwache Kommunen werden durch dieses Programm bei Infrastrukturprojekten unterstützt, die zum Erhalt der Lebensqualität vor Ort beitragen“, so die SPD-Politikerin. „Die von Malu Dreyer geführte Landesregierung zeigt einmal mehr, dass ihr lebenswerte Kommunen – auch und gerade im ländlichen Raum – am Herzen liegen.“